

Ergänzende Tischvorlage

zur Sitzung des Betriebsausschusses am 25.11.2015

Tagesordnungspunkt, Öffentliche Sitzung, 165/2015

Anlage von Feldgehölzen und Hecken auf den Flächen des Wasserwerkes Nottuln

Antrag der Jagdgenossenschaft Nottuln/Uphoven vom 08.10.2015

Sachverhalt

Nach Versendung der Sitzungsunterlagen hat sich im Nachgang ergeben, dass seitens des Naturschutzzentrums Kreis Coesfeld e.V. die ökologische Aufwertung des Naturschutzgebietes für den Bereich Nonnenbachtal im dortigen Arbeitsprogramm für das erste Quartal 2016 aufgenommen worden ist.

Der Geschäftsführer und wissenschaftliche Leiter des Naturschutzzentrums, Herr Diplom-Agraringenieur Zimmermann, hält es für sinnvoll, das Projekt der Jagdgenossenschaft nicht isoliert zu betrachten und vorzuziehen, sondern die Aspekte „Heckenpflanzung“ und „Feldgehölze“ in ein Gesamtkonzept des Naturschutzzentrums bezüglich Flora und Fauna für die ökologische Aufwertung der betroffenen Bereiche mit einzubeziehen.

Bevor nunmehr in der Sitzung am 25.11.2015 ein Beschluss gegen die Anpflanzung oder ein Beschluss, isoliert aus Sicht der Jagdgenossenschaft betrachtet, für die Heckenanpflanzung gefasst wird, schlägt die Betriebsleitung vor, zunächst das Konzept des Naturschutzzentrums abzuwarten und im Jahr 2016 diesen Tagesordnungspunkt dem Betriebsausschuss erneut zur Beratung vorzulegen.

Die geplanten Anpflanzungen würden sich für den Fall, dass dieses Konzept dann umgesetzt würde, um ein Jahr verschieben. Im günstigsten Fall könnte aber im Jahr 2016 doch noch eine einvernehmliche Lösung erzielt werden. Die Betriebsleitung schlägt aus diesem Grund einen alternativen Beschluss vor.

Ein Einvernehmen zu dieser Vorgehensweise konnte mit Herrn Kentrup als Vertreter der Jagdpächter in einem Telefonat am 18.11.2015 leider nicht erzielt werden. Herr Kentrup strebt an, die Anpflanzungen noch in diesem Jahr vornehmen zu wollen, um nicht ein Jahr zu verlieren. Während einerseits seitens des Naturschutzzentrums auch eine „Hecke“ isoliert betrachtet grundsätzlich begrüßt wird, hat Herr Zimmermann gegenüber der Betriebsleitung ausdrücklich betont, dass er auf jeden Fall ein Gesamtkonzept auf Basis der vorhandenen Vegetation im Nonnenbachtal favorisieren würde.

Ergänzend zur Vorlage 165/2015 ist an dieser Stelle noch anzuführen, dass eine langfristige bzw. unbefristete Vereinbarung mit der Jagdgenossenschaft voraussichtlich nicht umsetzbar ist, sondern nur eine Vereinbarung mit Jagdpächtern möglich wäre. Sollte die Jagdpacht in 9 oder 10 Jahren auslaufen, würde die Pflegenotwendigkeit zwangsläufig wieder an die Gemeindewerke zurückfallen. Zusätzlich zu den Kosten der Flächenpflege von rd. 8.000 € bis 12.000 € pro Jahr (nur für den Fall, dass ein Lohnunternehmer zu beauftragen ist) entstünden Kosten der Heckenpflege von rd. 3.000 bis 4.000 € pro Jahr. Es stellt sich an dieser Stelle die Frage, ob es sich bei den Pflegekosten für die Hecken überhaupt um betriebsbedingte Kosten handeln würde, da die Anpflanzungen dieser Hecken nicht betriebsnotwendig sind sondern ausschließlich aus Naturschutzgründen erfolgen.

Die Betriebsleitung hält die Angelegenheit, insbesondere aufgrund der Langfristigkeit und der möglichen Folgekosten für zu wichtig, so dass die Anpflanzungen in ein Gesamtkonzept des Naturschutzzentrums eingebettet werden sollten, in dem neben dem Naturschutz die wasserwirtschaftlichen Aspekte Berücksichtigung finden. Der langfristige Grundwasserschutz muss dabei absolute Priorität haben.

Auch könnte diese Zeit dazu genutzt werden zu prüfen, welche Vereinbarungen abzuschließen sind und wer zukünftig die Folgekosten für die Maßnahmen des Naturschutzes im Wasserschutzgebiet zu tragen hat; ob der Verursacher „Jagdgenossenschaft/Jagdpächter“, die Allgemeinheit durch den Gemeindehaushalt oder die Gemeindewerke.

Beschlussvorschlag:

Die Beratung über den Antrag der Jagdgenossenschaft Nottuln/ Uphoven vom 08.10.2015 wird bis zur Vorlage eines Gesamtkonzeptes für die ökologische Aufwertung des Naturschutzgebietes im Bereich Nonnenbachtal durch das Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V. zunächst zurückgestellt und dem Betriebsausschuss im Jahr 2016 erneut zur Beratung vorgelegt.